



BUNDESWEITE #UNTEILBAR-DEMONSTRATION

24. AUGUST 2019 | DRESDEN



INHALT

- Kontaktdaten und Erreichbarkeit des Sprecher*innen-Teams
- Route der Demonstration am 24. August 2019
- Redner*innen bei der Auftakt- und Abschlusskundgebung
- Zitate von #unteilbar-Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen
- Aufruf #unteilbar Sachsen



KONTAKT #UNTEILBAR SPRECHER*INNEN-TEAM

Unser Presseteam ist für Sie erreichbar unter:

- +49 1521 32 54 467
- +49 1521 93 82 517
- sowie am 24.08.2019 außerdem im Pressebüro unter +49 1767 75 60 654 (durchgehend von 11:00 bis 22:00 Uhr)

Während der Demonstration sind die Sprecher*innen von #unteilbar an folgenden Orten für Medienvertreter*innen ansprechbar:

- bei der **Auftaktkundgebung am Altmarkt** in der Nähe des #unteilbar-Infozelts, das sich in unmittelbarer Nähe zur Bühne befindet
- zu **Demobeginn** beidseitig am Fronttransparent
- bei der **Abschlusskundgebung** im Pressebereich rechts der Bühne (#unteilbar-Infostand).

Akkreditierungen

Für Fotograf*innen und TV-Teams wird es bei der Abschlusskundgebung auf der Cockerwiese die Möglichkeit geben, das Pressepodest zu nutzen. Außerdem wird sich das #unteilbar-Presseteam um Interviews mit Redner*innen und Künstler*innen bemühen.

Wir bitten dafür um eine Akkreditierung per Mail an presse@unteilbar.org im Vorfeld der Demo.

Am 24.08. wird das Bündnis um ca. 16:00 Uhr die erste offizielle Schätzung der Zahl der Teilnehmenden sowie eine erste Einschätzung veröffentlichen. Die offizielle Zahl der Teilnehmenden wird zu Beginn der Abschlusskundgebung bekannt gegeben.

Zudem wird das Bündnis in regelmäßigen Abständen Pressemeldungen sowie Fotos (auch unter www.unteilbar.org/dresden-fotos) veröffentlichen.



ROUTE, REDEN UND MUSIK BEI DER BUNDESWEITEN GROßDEMONSTRATION AM 24. AUGUST IN DRESDEN

Am 24. August bringt #unteilbar die Forderungen der Zivilgesellschaft auf die Straße – der Höhepunkt des Sommers der Solidarität vor den Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen.

Beginn: **ab 12:00 Uhr**

13:00 – 14:00 Uhr Auftaktkundgebung: **Altmarkt**

14:00 – 17:00 Uhr Demozug (ca. 4,6 km)

Altmarkt → Wilsdruffer Straße → Pirnaischer Platz → St. Petersburger Straße → Rathenauplatz → Carolabrücke → Wigardstraße → Rosa-Luxemburg-Platz → Albertbrücke → Sachsenplatz → Sachsenallee → Güntzplatz → Güntzstraße → Straßburger Platz → Grunaer Straße → Cockerwiese

17:00 – 22:00 Uhr Abschlusskundgebung: **Cockerwiese**

Alle aktuellen Informationen rund um die Demonstration gibt es [auf unserer Website](#).

Auszug Bühnenprogramm:

Bei der Auftaktkundgebung sprechen unter anderem **Markus Schlimbach** (DGB-Vorsitzender Sachsen), **Vincent Bababouilabo** (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland), **Noa K. Ha (TU Dresden)** sowie **Uta Schumann (Omas gegen Rechts)**. Im Anschluss geht es in thematischen Blöcken durch das Zentrum von Dresden. Bei der Abschlusskundgebung sprechen u.a. **Carolin Emcke (Philosophin und Publizistin)**, **Fridays for Future Leipzig**, **Seda Başay-Yıldız** (Rechtsanwältin), **Dr. Ulrich Schneider** (Paritätischer Gesamtverband), **Rola Saleh** (We'll Come United), **Johann Casimir Eule** (Chefdramaturg und stellvertretender Intendant Semperoper), Aktivist*innen der Konzert- und Marktplatztour **#WannWennNichtJetzt** und **Andrea Kocsis** (stellvertretende Bundesvorsitzende ver.di). Für das musikalische Programm haben sich **Silbermond**, **Enno Bunger**, **Max Herre**, **Banda Internationale**, **Sebastian Krumbiegel** und viele mehr angekündigt...

Das vollständige Programm als [PDF zum Download](#).



ZITATE VON #UNTEILBAR-BÜNDNISPARTNER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

Udo Lindenberg

„Wir haben doch nicht die Mauern eingerissen, damit die jetzt schon wieder neue bauen! Leute, seid ihr dafür '89 auf die Straße gegangen? Wir brauchen keinen neuen Rassismus und kein Nationalgedröhn - und nicht die Ewiggestrigen! Lasst uns zusammenstehen am 24. August. In Dresden! #unteilbar! Zusammen haben wir jede Menge Power! Für ein weltoffenes, lockeres Deutschland! Bunte Vielfalt - und keinen Hass und keine Gewalt!

Ferda Ataman, Journalistin und Autorin

"#Unteilbar ist für mich das Gebot der Stunde! Haltung und Gesicht zeigen gegen Faschismus und für Respekt und mehr gute Laune im Miteinander - dafür am 24. August nach Dresden!"

Silbermond

„Vielleicht ist es gerade jetzt mehr denn je wichtig zu zeigen, wo man selber steht. In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Sind wir bereit zu ringen, zu diskutieren und vielleicht auch zusammen nach Lösungen und nach Wegen zu suchen, auch wenn die Meinungen vielleicht total auseinander gehen? Wir haben uns dafür entschieden, bei einer Veranstaltung mitzumachen, wo es unserer Meinung nach genau darum geht: Um eine freie, offene und demokratische Gesellschaft über Parteigrenzen hinaus.“

Carolin Emcke, Philosophin und Publizistin

"Ich freue mich, bei #unteilbar in Dresden dabei zu sein, denn es ist eben nicht nur richtig, eine freie, inklusive, plurale Demokratie zu schützen, es macht auch einfach mehr Spaß, zusammen zu kommen und sie zu feiern. Weil wir gleichartig sein müssen, um gleichwertig zu sein - das heißt für mich #unteilbar."

Natalie Dedreux

„Es soll auch keiner wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Und es soll für jeden Menschen gerecht sein. Ich unterstütze #unteilbar, weil ich es wertvoll finde, dass man füreinander da ist.“

Heike Martin, Sprecherin #ausgehetzt – das Bündnis

"Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung sind Angriffe auf jeden einzelnen von uns und uns alle zusammen. Zusammenhalt ist angesagt – für eine offene Gesellschaft für alle!"

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer Paritätischen Gesamtverbands

„Die soziale Ungleichheit hat in Deutschland in einem unerträglichen Maße zugenommen. Das ist skandalös und gefährlich. Sie bereitet den Nährboden für Hass und Hetze. Vielfalt, Offenheit und Solidarität lassen sich nicht trennen!“

Markus Schlimbach, Vorsitzender des DGB Sachsen

„Wir wollen am 24.8. zeigen, dass es ein anderes Sachsen gibt, welches Spaltung, Hass und Fremdenfeindlichkeit ablehnt. Wir sind #unteilbar für die grundlegenden Werte unserer Demokratie!“



Farhad Dilmaghani, Vorsitzender DeutschPlus e.V.

„Gerade jetzt brauchen diejenigen, die seit Jahren gegen Rassismus und Ausgrenzung kämpfen, unsere Solidarität. Wir wollen aber auch die Menschen mobilisieren, die sich noch zurückhalten und insbesondere auch den vielen Menschen mit Einwanderungsbiografie zeigen, dass wir sie nicht alleine lassen. Der Rechtsruck ist zu stoppen!“

Omas gegen rechts

„Wir sind dabei, denn unsere Vergangenheit hat uns gelehrt, dass man generationsübergeifend unteilbar sein muss, um die Zukunft zu gestalten, in welcher unsere Kinder und Enkelkinder leben müssen.“

Dr. Matthias Quent, Sozialwissenschaftler, IDZ Jena

„Rechtsradikale wollen mit den Landtagswahlen in Ostdeutschland bundesweit ihre Stärke demonstrieren. Aber ihre Machtdemonstrationen und Verschwörungserzählungen täuschen darüber hinweg, dass auch in Ost-Deutschland große Teile der Bevölkerung nach progressiven demokratischen Antworten suchen.“

Günter Burkhardt, Geschäftsführer Pro Asyl

„Unsere Demokratie wackelt auch dann, wenn die Mitte bröseln und menschenrechtliche Prinzipien preisgibt. Ich will keine andere Republik, wie sie mein Vater und mein Großvater noch erlebt haben. Deswegen müssen WIR dafür kämpfen, dass menschenrechtliche Grundlagen gelten. Dazu gehört auch, dass niemand in Kriegs- und Krisengebiete wie Afghanistan abgeschoben werden darf.“

Reinhard Borgmann, Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus

„Noch nie gab es im Nachkriegsdeutschland so viele Rechtsextremisten: 24000. Das sagen die aktuellen Zahlen. Beim Kampf gegen den zunehmenden Rechtsextremismus in Deutschland werde auch Jüdinnen und Juden gebraucht. Warum? Sie oder ihre Familien – auch meine – haben am eigenen Leib erfahren, wohin Rechtsextremismus geführt hat: 6 Millionen ermordete Europäische Juden.“

Ramona Lenz, medico international

„Alle haben das Recht auf ein Leben in Würde. Egal, wo sie herkommen und was sie getan haben. Auch wenn das nicht allen gefällt: Die Menschenrechte sind #unteilbar.“

Peggy Piesche, Kulturwissenschaftlerin und transkulturelle Trainerin

„1989 wurden den Menschen im Osten das zweifelhafte Angebot gemacht, in ein ‚wir‘ eintreten zu dürfen, zu dem andere keinen Zutritt haben. Wir sehen jedoch jeden Tag, dass die Gewalt gegen Migrant*innen und BPOCs die eigene fehlende ökonomische, soziale und symbolische Teilhabe nicht hervorbringt. Im Gegenteil, nur in der Solidarisierung ist Partizipation, Repräsentation und Teilhabe möglich – denn wir sind #unteilbar!“



AUFRUF #UNTEILBAR SACHSEN 2019

Den Aufruf sowie die fast 300 Erstunterzeichnenden Initiativen, Organisationen und prominenten Einzelpersonen (inzwischen mehr als 1.000 Unterzeichnungen) sind abrufbar [auf unserer Website](#).

Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung!
Es findet eine dramatische politische Verschiebung statt: Rassismus und Menschenverachtung sind gesellschaftsfähig. Was gestern mehrheitlich noch undenkbar war und als unsagbar galt, ist heute Realität. Humanität und Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat werden offen angegriffen. Es ist ein Angriff, der uns allen gilt.

Wir wissen um die Bedeutung der Landtagswahlen in Sachsen und der sächsischen Verhältnisse für die Auseinandersetzung um den bundesweiten Rechtsruck.

Ganz Europa ist von einer nationalistischen Stimmung der Entsolidarisierung und Ausgrenzung erfasst. Kritik an diesen unmenschlichen Verhältnissen wird gezielt als realitätsfremd diffamiert. In dieser Situation lassen wir nicht zu, dass Sozialstaat, Flucht und Migration gegeneinander ausgespielt werden. Wir halten dagegen, wenn Grund- und Freiheitsrechte weiter eingeschränkt werden sollen.

Während der Staat sogenannte Sicherheitsgesetze verschärft, die Überwachung ausbaut und so Stärke markiert, ist das Sozialsystem von Schwäche gekennzeichnet: Menschen leiden darunter, dass viel zu wenig investiert wird, etwa in Bildung, Pflege und Gesundheit, in den Kampf gegen die ökologische Krise, in öffentlichen Nahverkehr, Kinderbetreuung und Jugendkultur. Während ländliche Infrastruktur massiv unterfinanziert ist und die Menschen in die urbanen Zentren drängen, fehlt es in den Großstädten an bezahlbarem Wohnraum. Die Umverteilung von unten nach oben wurde durch die Wendekrise, Agenda 2010 und Finanzkrise massiv vorangetrieben. Steuerlich begünstigte Milliardengewinne der Wirtschaft stehen einem der größten Niedriglohnssektoren Europas und der Verarmung benachteiligter Menschen gegenüber.

Nicht mit uns – Wir halten dagegen!

„Für ein offenes Land mit freien Menschen“ unter diesem Banner gingen 89 Menschen in Sachsen auf die Straße. Diese Botschaft hat bis heute nicht an Relevanz verloren und soll in diesem Sommer auf die Straßen zurückkehren. So treten wir ein für eine offene und solidarische Gesellschaft, in der Menschenrechte unteilbar und vielfältige und selbstbestimmte Lebensentwürfe selbstverständlich sind – in Sachsen, Deutschland und weltweit. Wir stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung und Hetze. Gemeinsam treten wir Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus und LGBTTIQ*-Feindlichkeit entschieden entgegen. Menschen die auf die Solidarität der Gesellschaft angewiesen sind, dürfen nicht gegeneinander ausgespielt



werden. Die Gleichwertigkeit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten ist nicht verhandelbar. Allen hier lebenden Menschen muss gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.

Wir sind jetzt schon viele, die sich einsetzen:

Ob an den Außengrenzen Europas, ob vor Ort in Organisationen von Geflüchteten und in Willkommensinitiativen, ob in queer-feministischen, antirassistischen Bewegungen, in Migrant*innenorganisationen, in Behinderten- oder Kinderrechtsorganisationen, in Gewerkschaften, in Verbänden, NGOs, Religionsgemeinschaften, Vereinen und Nachbarschaften, ob in dem Engagement gegen Wohnungsnot, Verdrängung, Pflegenotstand, gegen Überwachung und Gesetzesverschärfungen, gegen die Entrechtung von Geflüchteten und für Klimagerechtigkeit – seit dem Herbst der Solidarität sind Hunderttausende Menschen für eine solidarische Gesellschaft auf die Straßen gegangen – an vielen Orten haben sich Menschen aktiv für eine Gesellschaft der Vielen eingesetzt. Diesen Aufbruch sozialer Bewegungen werden wir in diesem Sommer fortschreiben.

Als Auftakt unserer gemeinsamen Aktivitäten wird am 6. Juli eine Demonstration in Leipzig stattfinden, mit der wir den #unteilbar-Sommer in Sachsen einläuten wollen. Als Höhepunkt ist eine Großdemonstration mit bundesweiter Mobilisierung am 24. August 2019 in Dresden geplant. Dazwischen wollen wir mit der #wannwennnichtjetzt Konzert- und Marktplatztour in Plauen, im Erzgebirge, in Zwickau, Grimma und Bautzen kooperieren. So werden wir an verschiedenen Orten lokal aktiv sein und in einer großen bundesweiten Mobilisierung in Dresden zusammenkommen.

#unteilbar Sachsen lebt von unserem Engagement. Wir alle sind bei der Vorbereitung gefragt: Bei der Vernetzung mit anderen Aktiven und der Mobilisierung in unseren Nachbarschaften.

Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung in ganz Sachsen und weit darüber hinaus!

Für ein Europa der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit!
Für ein solidarisches und soziales Miteinander in Sachsen statt Ausgrenzung und Rassismus! Für das Recht auf Schutz und Asyl – Gegen die Abschottung Europas!
Für eine freie und vielfältige Gesellschaft!
Solidarität kennt keine Grenzen!

Die #unteilbar-Essentials [auf unserer Website](http://www.unteilbar.org).